



Liebhaber von ProSudan!

In meinem letzten Brief habe ich vorwiegend über Aktivitäten in Rumbek/Südsudan, die von unserem Verein unterstützt wurden, berichtet. Ein Landwirtschaftsprojekt, das der Nahrungsmittelsicherheit dient, und heuer weiter vorangetrieben wird, stellte den größten finanziellen Posten dar. Dann gab es noch kleinere Projekte, die im Dienste der örtlichen Bevölkerung umgesetzt wurden: die dringende Sanierung der Toilettenanlage vor der Regenzeit, der Aufbau einer Bäckerei, die Einrichtung eines Friseursalons für Frauen (Arbeitsplätze, öffentliche Dienstleistungen und Fundraising für weitere Projekte) und die Einrichtung eines Fotostudios, das von Jugendlichen betrieben wird (Arbeitsplätze, öffentliche Dienstleistungen und Fundraising für weitere Projekte).

Diesmal möchte ich den Fokus auf eine unserer Langzeitaktivitäten richten: die Komplett-sanierung der St. Theresa-Schule in Juba/Kator. Diese seit 1954 bestehende Elementarschule wird von unserem Verein über Vermittlung von Sr. Rosmarie Süß aus Steinerkirchen und Pfarrer Karl Gruber aus Sierninghofen betreut. Sr. Rosmarie und Pfarrer Gruber waren



früher gemeinsam in der Pfarre Molln tätig, wo auch der Kontakt zum Aushilfspriester Dr. Nicholas Kiri aus Juba entstand. Schon vor mehr als 10 Jahren leistete die Pfarre Molln beträchtliche finanzielle Beiträge zur Erhaltung und Reparatur der Schulgebäude und tut dies dankenswerterweise auch heute noch immer. So wird stets ein Teil des Adventmarkterlöses und auch weiterer Veranstaltungen für die Sanierung der Schule beigetragen. Die konsequente Weiterführung und Durchführung der Erneuerung wurde dann 2012 von ProSudan übernommen. Seither konnten acht Klassenräume, die sich in erbärmlichstem Zustand befanden, modernisiert werden. 2012/13 konnten die ersten vier Klassenräume des Altbaus saniert werden.



2014 wurde der fünfte Klassenraum erneuert, 2015 ein sechster Klassenraum.

2016 wurden, trotz schwerster politischer Krisen die Schulräume sieben und acht (ein Doppelgebäude) komplett neu gestaltet. Die Umbauarbeiten begannen im April, und die erste Bauphase wurde Ende

Mai fertiggestellt: Entfernen des löchrigen Wellblechdaches, der baufälligen Mauerteile, der kaputten Fenster und Türen.



Dem folgten der Anbau der Veranda (Regenschutz) und die Anfertigung eines neuen Dachstuhls mit einer neuen Dachabdeckung

Im Juli und den ersten Augustwochen diente die Schule aufgrund des neu aufgeflammt Konfliktes zwischen Regierung und Opposition vorübergehend als

Flüchtlingsunterkunft. Da sich die Schule auf der Liegenschaft der St. Theresa-Kathedrale befindet, war dieser Ort eine wirklich sichere Zufluchtsstätte für tausende Menschen, die den Kämpfen entkommen waren.



Nachdem die Situation etwas ruhiger geworden war, wurde die Schule Mitte August wieder geöffnet, und es begann der zweite Bauabschnitt der Renovierung des



Doppelgebäudes. Bis Ende September 2016 wurde eine neue Decke eingezogen, ein Estrich gelegt, Fenster und Türen eingesetzt und Elektroinstallationen vorgenommen.



Im dritten Bauabschnitt (Oktober) wurden schließlich die Innen- und Außenwände verputzt und die Malerarbeiten durchgeführt. Gleichzeitig wurden im Tischlerei-Zentrum der Organisation St. Vincent in Lologgo die Schulmöbel angefertigt. Seit Mitte November sind die beiden Klassen in Betrieb. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die durch ihren Beitrag die Umsetzung dieses großartigen Bauvorhabens möglich gemacht haben. **Ganz besonders**

möchte ich mich bei Schwester Rosmarie, Pfarrer Gruber sowie auch der Pfarre Molln und dem oberösterreichischen Jugend-Rotkreuz bedanken.



Ich möchte aber auch Fr. Dr. Nicholas Kiri für seinen unermüdlichen Einsatz danken, die Arbeiten voranzutreiben.



Wie sieht es nun mit der Zukunft der Schule aus? Je nach vorhandenen Finanzmitteln werden wir auch 2017 und im nächsten Jahr die Renovierung eines **neunten Klassenraumes** in Angriff nehmen. Weiter ist geplant, eine Evaluation der Schule durchzuführen, und in Zukunft soll auch die pädagogische und fachliche Weiterbildung der Lehrer gefördert werden. Fr. Nicholas möchte diese Schule zu einem Modellfall für künftige Schulprojekte im Südsudan machen: Bis 2021 sollten dann alle Klassenräume generalssaniert sein.

Was ist 2017 geplant?

1. Wie schon erwähnt, ist die Renovierung eines **neunten Klassenraumes** der St. Theresa-Schule anvisiert. Wir rechnen mit Kosten von ca. € 12000.--.





2. Die **Anschaffung eines Toyota-Pickup** für die Organisation St. Vincent de Paul in Lologgo

(am Südrand von Juba). Der Klein-LKW dient zur Erfüllung der landwirtschaftlichen Aufgaben der Organisation. An der Finanzierung beteiligen sich das Land Oberösterreich, die MIVA, die Caritas Graz, die Organisation ASASE aus der



Schweiz und der Verein ProSudan. Das Auto wird voraussichtlich im März geliefert (Die Kosten von € 27250.— wurden bereits beglichen).

3. **St. Vincent de Paul** hat angefragt, ob wir bei dem großen landwirtschaftlichen Projekt in Nyerjua die **Pumpenanlage für den Brunnen inklusive Generator** übernehmen könnten. Dafür werden laut Schätzungen des BBM in Stadl Paura ca. € 14.000.-- benötigt. Das Geld dafür ist bereits vorhanden.



4. in Rumbek hoffen wir, dieses Jahr den Zaun (es fehlen noch ca. 650m Zaun, damit die Pflanzungen vor der Verwüstung durch vorbeiziehende Rinderherden wirksam geschützt werden können) und die Brunnenanlage für das landwirtschaftliche Projekt des Dorfes Nyancot (nahe Rumbek) fertig finanzieren zu können. Dieses Pflanzenbauprojekt ist Teil eines großen Ernährungssicherungsprogrammes der Diözese Rumbek, das in den kommenden Jahren sukzessive ausgebaut werden soll. Aus der Erfahrung der



Nahrungsmittelknappheit im Jahr 2016 hat man gelernt, und die Diözese möchte Strukturen für eine nachhaltige Nahrungsmittelselbstversorgung schaffen. Die Kosten dafür werden etwa € 65000.— betragen. Wir haben bereits eine feste Finanzierungszusage. Der erste Teil des Geldes ist auch bereits unterwegs.



In diesem Sinne möchte ich Ihnen danken für ihre bisherige Unterstützung, die so vieles zum Wohle unserer Mitmenschen Südsudan möglich gemacht hat. Gleichzeitig komme ich aber auch mit der dringenden **Bitte um weitere Unterstützung** zu Ihnen. Gerade die 2017 angepeilten Vorhaben erfordern wieder eine große Summe an Geld, und wir wären sehr dankbar, wenn wir sie dank Ihrer Unterstützung verwirklichen könnten.

Durch unsere jährlichen Projektreisen in den Südsudan haben wir immer wieder direkten Einblick in die Verhältnisse vor Ort und können uns selbst ein Bild davon machen, wie Ihre Spende in den verschiedenen Projekten sinnvoll angelegt wird und vielen Menschen das Überleben sichert. Ihre Spende ist auch steuerlich absetzbar (s. www.prosudan.at und die dortigen Hinweise). **Bitte beachten Sie auch die Informationen über die vom Finanzministerium verordneten Neuerungen bezüglich der Spendenabsetzbarkeit, die dieser Aussendung beiliegen!**

Ich möchte mich hiermit nochmals recht herzlich für Ihre bisherige Unterstützung bedanken und verbleibe mit freundlichen Grüßen Ihr

Hans Rauscher (Obmann)

